



Planung eines pädagogischen Angebotes im Bereich Sprachförderung:

Erweiterung des Wortschatzes und Anregung der Sprechfreude bei Kleinkindern durch die gemeinsame Betrachtung eines Bilderbuches

Von

Anna Mustermann

Klasse BP I

Praxiseinrichtung:

Kinderkrippe „Wurzelzwerge“

Beispielstraße 3

09090 Musterstadt

Tel.: 03030/030303

Praxisanleitung: Herr Max Beispiel

Betreuende Lehrkraft: Frau Ilse Musterfrau



Inhaltsverzeichnis

- I. Themenbezogene Darstellung der Zielgruppe**
- II. Begründung des Themas**
 1. Aus entwicklungspädagogischer Sicht
 2. Aus gruppenpädagogischer Sicht
 3. Im Hinblick auf die Sprachentwicklung bei Kindern im dritten und vierten Lebensjahr
 4. Im auf die Bedeutung der Inhalte
- III. Zusammenfassung wesentlicher Sachinhalte**
 1. Kurze Bilderbuchanalyse von „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle
 2. Geplanter Ablauf der einzelnen Phasen
- IV. Lernziele**
- V. Planungsskizze in tabellarischer Form**
- VI. Begründung des Methoden- und Medieneinsatzes**
 1. Erläuterungen zum gewählten Bilderbuch
 2. Ausführungen zur Bilderbuchbetrachtung als geeignete Methode für die alltagsintegrierte Sprachförderung im Krippenbereich
- VII. Literaturverzeichnis und Erklärung**

I. Themenbezogene Darstellung der Zielgruppe

Die „Blaue Gruppe“ der zweigruppigen Kinderkrippe „Wurzelzwerge“ setzt sich zusammen aus insgesamt zwölf Kindern zwischen sechs Monaten und 3,3 Jahren.

Die Umsetzung meines Angebotes findet im November statt. Zu diesem Zeitpunkt wird die Eingewöhnung der neuen Kindern, die seit August bzw. September diesen Jahres die Einrichtung besuchen voraussichtlich abgeschlossen sein. Diese Tatsache erleichtert mir die Planung, da eine stabile Bindung zu mir als Praktikantin und zu meinen Kollegen in der Gruppe eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass sich die von mir für die Teilnahme am Angebot vorgesehenen Kinder zum aktiven Mitmachen motivieren lassen.

Ich habe mich dafür entschieden mein Angebot mit fünf Kindern durchführen, damit jedes Kind die Chance bekommt sich aktiv einzubringen. Im Hinblick auf die Sprachentwicklung sind die teilnehmenden Kinder auf einem unterschiedlichen Stand, was in dieser Altersgruppe aber ganz normal ist. Dennoch habe ich mich entschieden Kinder auszuwählen, die einen möglichst geringen Altersabstand haben, weil sie innerhalb der Gruppe eine eigene Untergruppe bilden und im Alltag häufig miteinander interagieren. So möchte ich die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass die Kinder auch während der Durchführung des Angebotes miteinander in Kontakt treten.

Folgende Kinder werden voraussichtlich an der Bilderbuchbetrachtung teilnehmen:

L. 2,4 Jahre, weiblich, deutsch

M. 2,8 Jahre, männlich, deutsch

C. 3,0 Jahre, männlich, türkisch/deutsch

S. 2,6 Jahre, weiblich, deutsch

R. 2,11 Jahre, weiblich, deutsch

L. besucht die Einrichtung erst seit vier Wochen, konnte sich aber sehr schnell von ihren Eltern lösen. Sie spricht nur Einwortsätze, kann ihre Bedürfnisse aber gut kommunizieren. **L.** beschäftigt sich gerne mit Bilderbüchern und holt sich diese auch selbstständig aus dem Regal. Manchmal bittet sie darum, dass man ihr ein Buch vorliest, häufig beschäftigt sie sich aber auch eigenständig damit.

L. kann von der Teilnahme am Angebot profitieren, weil sie ein großes Interesse an Bilderbüchern hat und im Idealfall durch die Bilder vom Sprechen angeregt wird.

M. scheint es nicht gewohnt zu sein sich mit Büchern zu beschäftigen. Obwohl er innerhalb der Gruppe zu den ältesten Kindern gehört nimmt er sich niemals eigenständig ein Buch aus dem für alle Kinder zugänglichen Bücherregal. Bei vorherigen Bilderbuchbetrachtungen stand M. immer schon nach kurzer Zeit auf und wollte sich mit anderen Dingen beschäftigen. Wir haben den Eindruck, dass M. kognitiv und sprachlich überdurchschnittlich weit entwickelt ist. Er spricht in ganzen Sätzen, bildet Nebensätze und hat einen großen Wortschatz. Wenn es mir gelingt M.'s Interesse zu wecken, könnte er die anderen Kinder dazu motivieren sich daran zu beteiligen das Buch inhaltlich zu erarbeiten.

C. hat eine türkischstämmige Mutter und einen deutschen Vater. Da die Mutter konsequent mit ihm türkisch spricht und der Vater deutsch wächst C. zweisprachig auf. Im Alltag versteht C. allem Anschein nach beide Sprachen, aktiv spricht er allerdings nur türkisch. Spricht man ihn auf Deutsch an, antwortet er in der Regel nonverbal durch den Einsatz von Mimik und Gestik. Durch die Teilnahme am Angebot soll C.'s deutscher Wortschatz erweitert werden. Im Idealfall traut er sich deutsche Wörter zu sprechen bzw. zu wiederholen.

S. hatte große Schwierigkeiten mit der Eingewöhnung in die Krippe. Obwohl sie unsere Gruppe schon seit einem Jahr besucht weint sie noch sehr viel und sucht ständig den Körperkontakt zu uns Erwachsenen. Bilderbücher scheinen aber einen großen Reiz auf S. auszuüben, denn durch das Vorlesen lässt sie sich beruhigen und ablenken. Ich erhoffe mir durch S.' Teilnahme an meinem Angebot, dass sie sich uns gegenüber weiter öffnet und wir besser einschätzen können auf welchem Stand sie sprachlich ist. Da S. so häufig weint ist sie noch nicht in der Lage die angebotenen Spiel- und Lernmaterialien gewinnbringend für sich zu nutzen und Selbstbildungsprozesse voran zu treiben.

R. kam neun Wochen zu früh auf die Welt. Motorisch hat sie große Probleme , sprachlich ist sie jedoch weit entwickelt. R. verfügt über einen großen Wortschatz, ist fröhlich und sehr beliebt bei den anderen Kindern. Durch ihre Begeisterungsfähigkeit wird R. hoffentlich die